



Beim Stammtisch im Januar 2024 sprach die BI Klima Neunkirchen sprach über die verschiedenen Möglichkeiten bei der Auswahl einer Gebäudeheizung Jan/24

Bei der Auswahl des passenden Wärmeerzeugers für ein Wohngebäude steht derzeit die Wärmepumpe im Fokus.

Als Wärmequelle kann dabei die Umgebungsluft, das Erdreich oder Wasser dienen. Die kostengünstigste und einfachste Variante ist eindeutig die Luft/Wasser-Wärmepumpe – auch wenn ihre Effizienz etwas hinter der der anderen Varianten liegt.

Auf völliges Unverständnis in der Runde stieß die Information über den Einbau-Rekord bei den Erdgas-Kesseln zum Ende des Jahres 2023. Erdgas-Brennwert-Kessel sind zwar sehr effizient und es gibt reichlich Handwerker, die sich damit sehr gut auskennen, alleine der Preis für CO₂ wird aber den Erdgaspreis so sehr in die Höhe treiben, dass der Betrieb solcher Anlagen ziemlich teuer werden lässt. Und bei der Verbrennung wird CO₂ freigesetzt. Unser tägliches Handeln – und dazu gehört auch das Heizen unserer Gebäude – verändert unser Klima. Das müssen wir uns immer wieder ins Bewusstsein rufen.

Der Handwerkermangel war ebenfalls ein Thema des Abends. Selbst wenn man sich für ein System entschieden hat, muss man erst einen Handwerker finden, der dies dann umsetzt. Es gibt an sich schon wenige Handwerker, die Wärmepumpen-Technologie ist aber etwas ganz anderes als Verbrennungs-Technologien. Das kann (noch) nicht jeder Handwerker.

Als interessantes Vertriebsmodell wurde das von der Fa. Enpal aus Berlin <https://www.enpal.de/waermepumpe> genannt. Dabei braucht man sich nicht um den Handwerker kümmern – das übernimmt Enpal. Und sie bieten ein Gesamtpaket, bestehend aus PV-Anlage, Ladestation für das Auto, Stromspeicher, Wärmepumpe, Stromtarif und einem Energiemanagement-System, das die einzelnen Systeme in ihrem Betrieb optimal aufeinander abstimmt. Leider konnte niemand von Erfahrungen mit diesem Anbieter berichten.

Einig war man sich in der Runde auch über die thermische Verwertung von Waldholz oder Pellets. Es ist sehr schade, dass solche Systeme auch weiterhin von der Bundesregierung zugelassen und gefördert werden. Das Verbrennen von Holz setzt CO₂ frei, das vorher gebunden war und das ist für das Bemühen um die CO₂-freie Gesellschaft kontraproduktiv. Holz sollte zur Humusbildung und als Wohnraum von Wald-Lebewesen im Wald verbleiben. Lediglich die Nutzung von Holz als Baustoff ist akzeptabel. Der Bau von neuen Verbrennungsanlagen ist deshalb völlig unverständlich.

Nach dem Ahrtal sind jetzt weite Teile Norddeutschlands überschwemmt. Das sind Folgen des Klimawandels und der damit verbundenen Extremwetterereignisse.

Um diese Veränderungen wenigstens in erträgliche Grenzen zu halten, sollte auf jegliche Emission von CO₂ verzichtet werden. Die großen Vorgaben macht dabei die Bundesregierung, bei der Wahl des Heizsystems hat dann aber jeder selbst eine Entscheidungsmöglichkeit.

Der nächste Stammtisch der BI Klima Neunkirchen findet am Dienstag, den 6. Februar 2024, um 19:30 Uhr statt und verspricht wieder interessante Diskussionen.